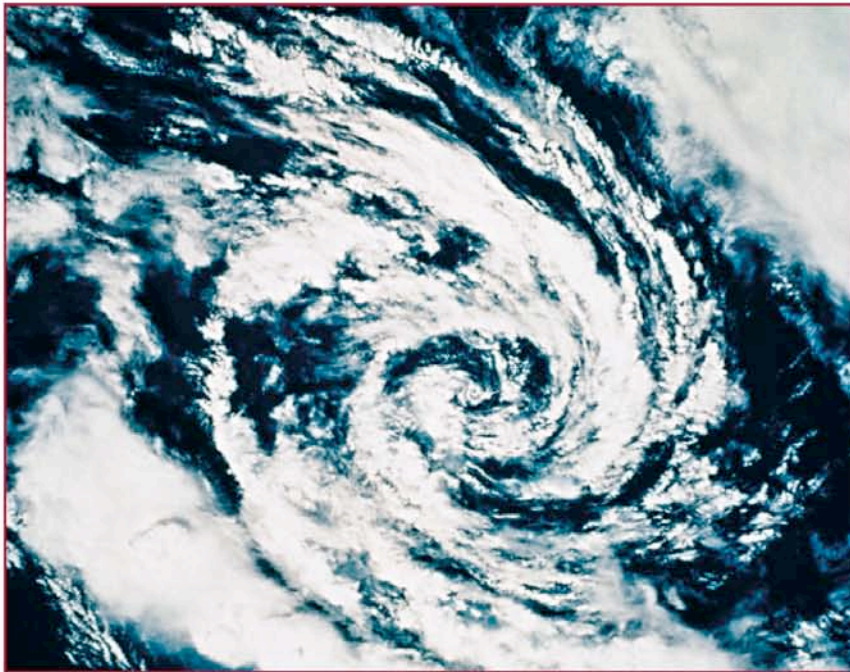


Mainstreaming von Klimarisiken und -chancen im Finanzsektor

Ist der Finanzmarkt auf den Klimawandel vorbereitet?

Executive Summary

Mathias Onischka
Dustin Neuneyer
Kora Kristof



Executive Summary

Das Thema Klimawandel nimmt kontinuierlich an Bedeutung zu. Auch der Finanzmarkt kann sich einem Einfluss des Klimawandels nicht entziehen. Aus diesem Grund wurde im ersten Halbjahr 2007 eine Erhebung im europäischen Finanzsektor durchgeführt. Im Mittelpunkt der Erhebung standen folgende Fragen:

- 1. Wie nimmt der Finanzsektor den Klimawandel wahr?***
- 2. Werden aus dem Klimawandel resultierende Risiken und Chancen bereits hinreichend berücksichtigt?***
- 3. Sind bereits Trends hinsichtlich neuer Methoden oder Verfahren zum Handling dieser Chancen / Risiken erkennbar?***

Die nachfolgend dargestellten Aussagen bilden die Kernergebnisse des im September 2007 veröffentlichten Papers "Ist der Finanzmarkt auf den Klimawandel vorbereitet? – Ergebnisse einer Befragung von Finanzmarktexperten." Dieses Paper und weiterführende Informationen sind im Internet unter abrufbar unter:

www.climate-mainstreaming.net

1. Wie nimmt der Finanzsektor den Klimawandel wahr?

Highlights der Erhebung

- Obwohl die Mehrheit der befragten Experten/-innen sich über die möglichen Auswirkungen des Klimawandels bewusst ist, fühlen sich die meisten Akteure hinsichtlich der Bedeutung des Klimawandels für den Finanzsektor unzureichend informiert.
- Es besteht ein direkter Wirkungszusammenhang zwischen Klimawandel und Werttreibern von Unternehmen. Allerdings wurde dieser Zusammenhang bislang nur in Einzelfällen (insbesondere beim Emissionshandel) und in Teilbereichen (insbesondere bei SRI-Investments) berücksichtigt.

Ergebnisse und deren Schlussfolgerungen

- Der Finanzsektor fühlt sich bezüglich des Klimawandels unzureichend informiert. Insbesondere die finanzmarktspezifischen Konsequenzen werden offenbar in der Branche nicht genügend thematisiert. Deshalb sollten künftig die umfangreichen wissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Publikationen und Informationen zum Klimawandel nicht nur für den Finanzsektor aufbereitet, sondern möglichst auch über die für den Finanzsektor relevanten Medien und Informationskanäle kommuniziert werden.

2. Werden aus dem Klimawandel resultierende Risiken und Chancen bereits hinreichend berücksichtigt ?

Highlights der Erhebung

- Die Abbildung 1 zeigt zwar, dass die meisten Akteure angeben, dass Klimachancen / -risiken zum Großteil bereits berücksichtigt werden. Die genaue Analyse und Rückfrage hat aber eindeutig ergeben, dass im Risikomanagement, Finanzanalyse oder Investitionsentscheidungen Klimarisiken und -chancen *nicht* systematisch einfließen.



Abbildung 1: Berücksichtigung von Klimarisiken / -chancen

- Meist werden für das konventionelle Risikomanagement und für die Investitionsentscheidung keine systematischen, quantitativen Methoden, sondern subjektiv geprägte Heuristiken verwendet.

Ergebnisse und deren Schlussfolgerungen

- Obwohl die allgemeine Relevanz des Klimawandels vom Finanzmarkt erkannt wurde, bleiben praktische Konsequenzen im Tagesgeschäft aus. Es gibt also eine offensichtliche Diskrepanz zwischen Erkenntnis und Handeln. Daher sollten neue oder weiterentwickelte Verfahren / Methoden / Tools angeboten werden, mit denen die Herausforderungen des Klimawandels für den Finanzmarkt besser bewältigt werden können. Dies zeigt sich beispielsweise durch den hohen Bedarf des Finanzsektors an neuen Lösungen (vgl. Abbildung 2).



Abbildung 2: Interesse an der Weiterentwicklung von Tools/Verfahren

- Sowohl bei der Vermögensverwaltung als auch der Finanzanalyse werden größtenteils subjektive Heuristiken verwendet. Die Nutzung wissenschaftlicher Methoden für Bewertungen und Entscheidungen bleiben die Ausnahme. Sie werden eher als "Kunst", denn als Wissenschaft verstanden. Es ist nicht erkennbar, dass subjektive „Bauchentscheidungen“ von den Akteuren als problematisch angesehen werden oder Objektivierung gewünscht / angestrebt ist. Dies hat zur Konsequenz, dass Aspekte des Klimawandels als ergänzender Baustein oder Modul in den subjektiven Entscheidungsprozess integriert werden können. Um eine Abwehrhaltung der Akteure zu vermeiden, sollte der aus den Bausteinen / Modulen resultierende Input (bspw. in Form von allgemeine Informationen oder speziellen Risikomaßen) die subjektive Entscheidungen lediglich ergänzen.

3. Sind bereits Trends hinsichtlich neuer Methoden oder Verfahren zum Handling dieser Chancen / Risiken erkennbar?

Highlights der Erhebung

- Im Finanzsektor besteht Interesse und Bedarf für die Entwicklung von Methoden, mit denen – möglichst modular - eine systematische Berücksichtigung von Klimarisiken im Risikomanagement ermöglicht wird. Auf bestehende Praxismethoden sollte aufgebaut werden.

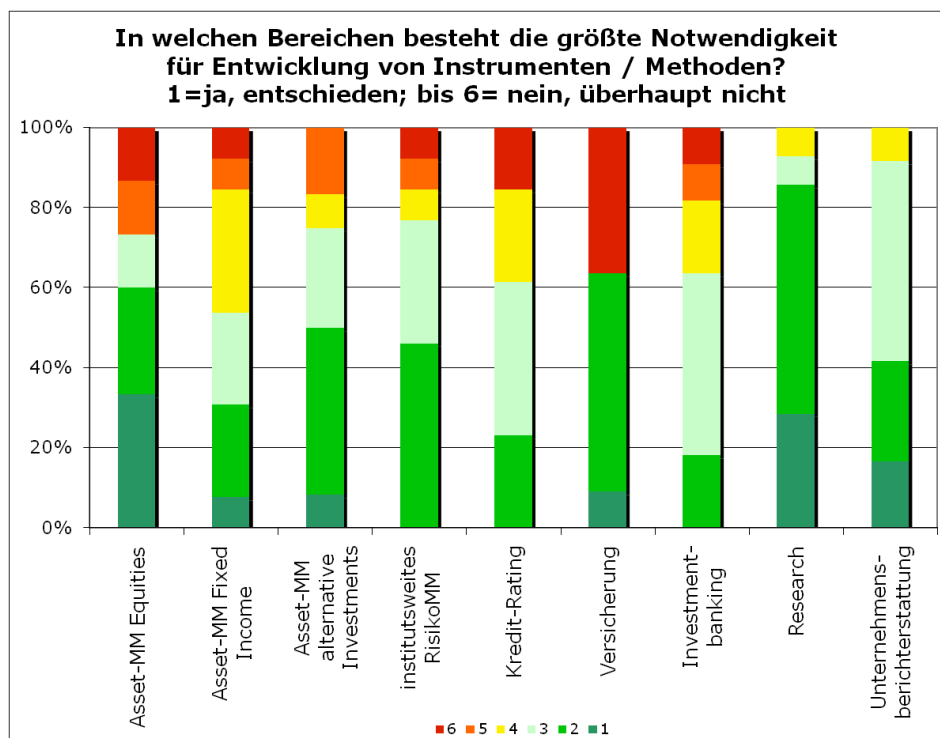


Abbildung 3: Notwendigkeit für Methodenentwicklung

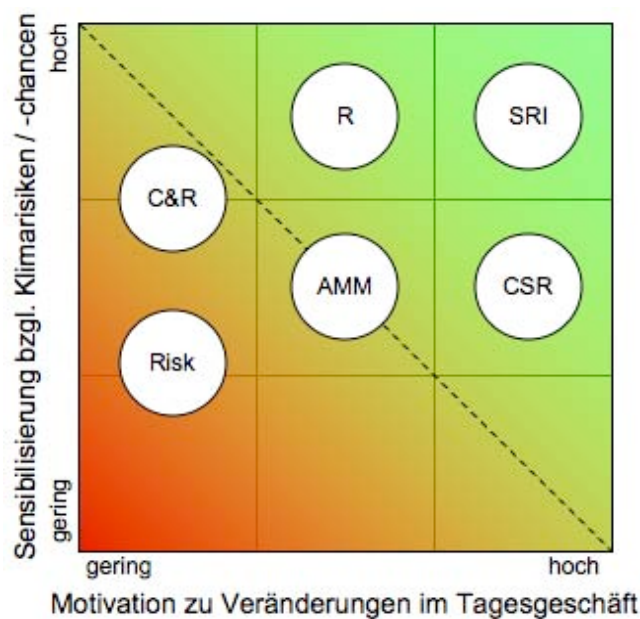
- Der Praxisnutzen für eine Integration von Klimachancen und -risiken ist im Bereich der Unternehmensbewertung im Aktienresearch / Aktienanalyse am höchsten, da hier oftmals der größte Sachverstand zu diesem Thema besteht. Dies wird auch durch die explizite Frage nach der Notwendigkeit in den jeweiligen Geschäftsbereichen untermauert.
- Ein Mainstreaming von Klimachancen und -risiken im Finanzsektor wird unterstützt, wenn geeignete Methoden in der Praxis anwendbar sind. Der Bedarf im Finanzsektor nach entsprechenden Methoden wird als sehr hoch eingeschätzt.

Ergebnisse und deren Schlussfolgerungen

- Es gibt eine unterschiedliche Bereitschaft für Veränderungen in Abhängigkeit vom Geschäftsfeld der Finanzmarktakteure, zum Teil auch in

Abhängigkeit vom formulierten oder gefühlten Leitbild des Unternehmens (vgl. Abb.4). Bereiche mit einer geringen Motivation zu Veränderungen können vor allem mit best-practice-Beispielen überzeugt werden; als first-mover bei neuen Anwendungen und Methoden sind sie oft nicht zu gewinnen. Es ist deshalb sinnvoll, zunächst mit den für neue Verfahren / Methoden aufgeschlossenen Bereichen (z.B. Research Aktien) zu arbeiten und erst in einem späteren Schritt einen breiteren Transfer der dann schon erprobten Methoden zur forcieren. Zudem sollten die Anwendungen / Verfahren flexibel handhabbar sein, sodass ein Zugang zu verschiedenen Methoden möglich ist.

Abbildung 4: Geschäftsbereiche und seine Eignung für das Mainstreaming



AMM: Asset-Management / Fond-Management, SRI: Socially Responsible Investments, C&R: Credit & Risk, CSR: CSR & Unternehmensstrategie, R: Research / Aktienanalyse, Risk: Risikocontrolling

- Es wurde ein hoher Bedarf für die (Weiter-)Entwicklung von Methoden / Instrumenten des Managements von Klimarisiken und -chancen vom Finanzsektor signalisiert. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass die bestehenden Systeme und Verfahren offensichtlich nicht oder nur unzureichend für das Management von Klimachancen / -risiken geeignet sind. Bei der [Weiter-]Entwicklung, der Erprobung und dem Praxis-transfer kann die Wissenschaft eine wichtige Rolle spielen, da eine finanzsektorinterne Entwicklung ungenügend bleibt. Vielmehr wird die Nutzung wissenschaftlicher Expertise das Mainstreaming signifikant beschleunigen.

Hintergrundinformation zum Projekt:

Mainstreaming von Klimarisiken und -chancen im Finanzsektor

Klimabezogene Chancen und Risiken in Versicherung, Vermögensverwaltung und Kreditvergabe (mit Schwerpunkt Vermögensverwaltung)

Germanwatch ; Universität Potsdam/ PIK Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung ; DIW Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung ; Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

Ausgehend vom konkreten Bedarf deutscher Finanzdienstleister werden in diesem Projekt Lösungsvorschläge für eine angemessene Berücksichtigung klimabezogener Risiken und Chancen bei Unternehmensbewertung (Analyse), bei Risikoquantifizierung und -kontrolle und bei Investitionsentscheidung/ Vermögensverwaltung erarbeitet.

Ziel ist die Entwicklung von Instrumenten, Verfahren und Methoden, die es Finanzanalysten, Vermögensverwaltern, Versicherern und Investoren ermöglichen, den Klimawandel bzw. -schutz zu berücksichtigen. Ein entsprechendes anwendungsbezogenes, expertengestütztes Klassifikationssystem soll sich an Tools von Sell-Side-Analysten, Portfoliomanagern bzw. Underwritern orientieren und in deren Werkzeuge integrierbar sein.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung neuer Ansätze der Risikobewertung. Durch den Klimawandel verändern sich klimatische und politische Rahmenbedingungen in einem Maße, dass statistische Verfahren und die einfache Fortschreibung bisheriger Trends keine zuverlässigen Rückschlüsse auf künftige Entwicklungen mehr ermöglichen. Dadurch nimmt die Unsicherheit bei Entscheidungen zu. Ein viel versprechender Ansatz sind Methoden des Bayesianischen Risikomanagements. Durch ihre Anwendung wird eine bessere Bewertung der Folgen des Klimawandels, der Klimapolitik und ihrer finanziellen Implikationen möglich. Sie bilden daher ein Kernelement des Projektes. Die Ergebnisse werden gemeinsam mit ausgewählten Finanzdienstleistern erarbeitet und Finanzmarktakteuren zur Verfügung gestellt, die damit wichtige Weichen für verbesserte Anpassungsmaßnahmen und verbesserten Klimaschutz der Wirtschaft stellen können.

CLIMATE MAINSTREAMING

Veröffentlicht im September 2007

Autoren

Mathias Onischka, Dustin Neuneyer, Kora Kristof

unter Mitarbeit von:

Christoph Bals, Armin Haas, Miriam Brenck,
Kristin Gerber, Thomas Orbach

Kontakt

www.climate-mainstreaming.net

Kontakt

Wuppertal Institut für Umwelt, Klima, Energie GmbH
Mathias Onischka, Döppersberg 19, 42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0)202-2492-208, Fax: +49 (0)202-2492-138
Email: Mathias.Onischka@wupperinst.org

Germanwatch e.V. (Projektkoordination)

Christoph Bals, Dr. Werner-Schuster-Haus, Kaiserstr. 201, 53113 Bonn
Tel.: +49 (0)228-60492-11, Fax: +49 (0)228-60492-19
Email: bals@germanwatch.org

Projektkoordinaten

Titel

Mainstreaming von Klimarisiken und -chancen im Finanzsektor
Klimabezogene Chancen und Risiken in Versicherung,
Vermögensverwaltung und Kreditvergabe (mit Schwerpunkt
Vermögensverwaltung)

Laufzeit

09/2006 – 08/2009

Gefördert

vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des
Förderprogramms klimazwei
Förderkennzeichen: 01LS05030



DIW Berlin

